

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 51 (1993)

Artikel: 30 Jahre Kinderkrippe Sonnhalde
Autor: Horisberger, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30 Jahre Kinderkrippe Sonnhalde

Im Jahre 1944 erhielt die Einwohnergemeinde Olten durch ein Legat ihres Bürgers Theodor Trog sel. eine Summe von Fr. 50 000.– überwiesen, welche zur Errichtung einer Kinderkrippe auf dem rechten Aareufer verwendet werden sollte. Mit den jährlichen Zinserträgen war dieses Legat bis 1961 auf Fr. 81 200.– angewachsen. Schon 1954 wurde die Notwendigkeit der Schaffung einer Krippe auf dem rechten Aareufer durch eine Interpellation im Gemeinderat unterstrichen. Zudem erhoben sich in der Öffentlichkeit Stimmen, die nach einer zweiten Kinderkrippe mit Standort rechtes Aareufer drängten. Einerseits vermochte die bestehende Krippe Schürmatt die Nachfrage nicht mehr zu bewältigen; andererseits, als Folge des starken Wachstums der Bevölkerung auf der rechten Aareseite, war es umständlich und mühevoll, die Kinder von den Aussenquartieren rechts der Aare alle in die «Schürmatt» zu bringen.

Es war dann der «Quartierverein Rechtes Aareufer», der die Schaffung einer Krippe in die Wege leitete. Am 11. 7. 1961 fand im Hotel «Emmental» eine Orientierungsversammlung statt, und am 21. 11. 1961 wurde der Verein Kinderkrippe Sonnhalde gegründet. Für die Eröffnung der Krippe stimmte die Gemeindeversammlung vom 3. 10. 1962 dem Kauf und Umbau der Liegenschaft Dolder an der Sonnhaldenstrasse 44 in Olten einmütig zu. Am 1. 7. 1963 wurde die Kinderkrippe Sonnhalde eröffnet, und am 4. 9. 1963 stand das Haus zur offiziellen Übergabe bereit.

Seither haben viele Kleinkinder im vorschulpflichtigen Alter, Kinder aus aller Herren Ländern, von der segensreichen Einrichtung Gebrauch ge-

macht. Es kommen nicht nur Kinder alleinerziehender Mütter in die Krippe, sondern auch Kinder, deren beide Elternteile erwerbstätig sein müssen, sind froh über diese Institution. Die von sehr gut ausgebildeten Fachfrauen geleitete und betreute Krippe ist nicht gratis. Der Beitrag der Eltern richtet sich nach deren Einkommen. Das Startkapital ist schon längst aufgebraucht. Darum springt die Einwohnergemeinde Olten jährlich mit namhaften Zuschüssen bei. Beiträge Privater und Zuwendungen verschiedenster Organisationen helfen, die respektablen Auslagen decken. Damit weiterhin Krippenleiterinnen, Kleinkinderzieherinnen und anderes Krippenpersonal verfügbar ist, war und ist die Kinderkrippe Sonnhalde eine beliebte und vielgefragte Ausbildungsstätte. Neu wird in der Berufsausbildung eng mit dem Kantonsspital Olten zusammengearbeitet.

Die Krippe erlebte auch stürmische Zeiten, wie den Protokollen entnommen werden kann. Aber all die vielen Präsidenten und Vorstandsmitglieder engagierten sich immer uneigennützig für die Krippe, deren Wohl und ihren Weiterbestand. Ihnen ist der Dank der kleinen Pensionäre gewiss. Diese leben ja im Klima einer Grossfamilie, in einem hellen, praktischen und freundlichen Haus in einem ruhigen Quartier. Die Kinderkrippe Sonnhalde ist nach 30 Jahren noch so nötig wie bei ihrer Eröffnung. Dass es weiterhin so gehen kann, dafür sind zurzeit verantwortlich: die Krippenleiterin Di Donato Gaby, der Vorstand mit Horisberger Brigitte (Präsidentin), Conz Margrith (Aktuarin), Hürzeler Heidi (Beisitzerin), Peier Sylvia (Vertreterin Stadt Olten), Steiner Jörg (Kassier).
Sylvia Peier

Zu den Finanzen

Ohne namhafte Beiträge an die jährlichen Betriebsdefizite könnte die Kinderkrippe Sonnhalde nicht existieren. Die Einwohnergemeinde der Stadt Olten leistet einen jährlichen Beitrag von derzeit Fr. 70 000.–, der Staatsbeitrag bezifferte sich 1991 auf Fr. 4000.–. Im weiteren können wir auf die grosszügige Unterstützung von Firmen und Privatpersonen zählen.

Die Pflegegelder-Einnahmen (1991 rund Fr. 118 000.–) mögen die Ausgaben wie Löhne, Sozialleistungen, Lebensmittel usw. bei weitem nicht zu decken. Unser Personal ist über die finanzielle Lage der Krippe orientiert. Das Team kauft entsprechend kostenbewusst und sparsam ein.

Die Kosten der Krippenschule belasten die Rechnung ebenfalls erheblich, obwohl die Lehtöchter die Hälfte an die Ausbildung beizusteuern haben. Damit die Defizite künftig nicht noch höher ausfallen, werden derzeit die Pflögetarife, gemeinsam mit der Finanz- und Fürsorgedirektion und den anderen Krippen und Horten auf dem Platze Olten, überprüft und angepasst.

Dem Staat, den Verantwortlichen der Stadt Olten, insbesondere Herrn Stadtrat Gerold Müller, sowie allen uns wohlgesinnten Spenderinnen und Spendern sei für ihr stetes Verständnis für die finanziellen Probleme der Kinderkrippe Sonnhalde bestens gedankt.
Jörg Steiner, Kassier

Ein Tag in der Kinderkrippe Sonnhalde

Um 6 Uhr morgens öffnet eine unserer Angestellten die Krippe, bereitet das Frühstück für die Kinder und das



Personal zu. Sie nimmt die ersten Kinder in Empfang und legt die ganz Kleinen nochmals schlafen. Die grösseren Kinder vertreiben sich die Zeit bis zum gemeinsamen Morgenessen mit Spielen. Wenn um 7.30 Uhr das Personal vollständig anwesend ist, frühstücken wir alle. Danach zieht sich jede Gruppe auf ihr Stockwerk zurück, um den Tag nach individuellem Programm zu gestalten. Ein Krippenalltag enthält einige Fixpunkte, die den Tagesablauf prägen: Frühstück, Mittagessen, Mittagsschlaf und Zvieri. Dazwischen bleiben Freiräume, welche man je nach Bedürfnissen der Kinder ausfüllen kann. Wir machen Spaziergänge oder gezielte Förderungen («Kreisli»); Rhythmik, Turnen oder freies Spiel sind weitere Möglich-

keiten, um die Kinder in ihren Fähigkeiten zu unterstützen und um ihnen Neues näherzubringen. Auch die Geburtstage jedes einzelnen Kindes werden natürlich gefeiert. Oft ist der Morgen viel zu schnell vorbei, und um 11 Uhr ist bereits Zeit zum Mittagessen. Für die Babies wird frischer Brei gekocht, die grösseren Kinder essen die feinen Sachen, welche unsere Köchin zubereitet. Nach dem Zähneputzen und Wickeln gehen die Kinder schlafen, nur die Fünf- und Sechsjährigen dürfen aufbleiben. Die Säuglinge jedoch behaupten oft ihren eigenen Rhythmus. Für den Hütedienst über Mittag heisst dies Schoppen geben oder in den Armen wiegen. Gegen 14 Uhr stehen die Kinder wieder auf. Im Sommer plantschen sie die ausgiebig

in unserem Bassin: wir gehen spazieren, hören Geschichten oder planen den Nachmittag nach Wunsch. Um 15.30 Uhr gibt es ein Zvieri, und bald danach werden die ersten Kinder von ihren Müttern oder Vätern abgeholt. Dann ist es für uns Angestellte wichtig, Zeit für ein kurzes Gespräch zu haben, um Tagesrückblick zu halten: was hat das Kind erlebt, getan, gesehen? Nach und nach geht jedes Kind nach Hause. Wenn alle Putzarbeiten erledigt sind, das Personal die nötigen Besprechungen für den bevorstehenden neuen Tag abgeschlossen hat, schliessen wir um 18 Uhr unsere Türen, und es wird still in unserem grossen Haus.

Kathrin Ruesch, Kleinkinderzieherin, Gruppenleiterin der Gruppe Igeli